

128 E. Schüz, Zur Kenntnis des Afrikazugs der westlichen Störche. [Der Vogelzug

der Bestimmung auch nicht als durchaus sicher, sondern nur als ziemlich wahrscheinlich eingeschätzt wird, so erscheint das Einschwenken westlicher Störche innerhalb Afrikas in die östliche Schmalfront nun doch wieder mehr erörterenswert als mancher es bisher gelten lassen wollte.

Tageszug der Bekassine (*Capella gallinago* (L.)) 1931 am Kurischen Haff.

Von H. Sick.

Das Frühjahr 1931 brachte vor allem für Ostpreußen bis Mitte April ungewöhnliche Kälte mit reichen Schneefällen bei oft hoher Windstärke. Die Folge davon war eine zeitweilig fast völlige Umkehr des Vogelzuges, von der nur Krähen und Dohlen nicht erfaßt wurden. Wenn dieser „Umkehrzug“ hier auch fast alljährlich auftritt, so war er April 1931 doch selten stark ausgeprägt, und es kam zu allerlei besonderen Merkwürdigkeiten, u. a. zu Bekassinen-Tageszug in anscheinend bisher unbekanntem Ausmaß. Die meisten Beobachtungen darüber wurden bei Ulmenhorst gemacht. In Agilla sah MANGELS, wenigstens an 2 Tagen, Ähnliches. Sonst konnten keine diesbezüglichen Wahrnehmungen in Erfahrung gebracht werden.

Nach meinen Ulmenhorster Aufzeichnungen ergibt sich folgendes Bild: Ende III bis erste Tage IV im Ganzen sehr wenig Zug, kein nennenswerter Rückzug. Winde vorwiegend aus NW und N 3—7, dann nach NO und O gehend; morgens bis -4°C , reichliche Schneefälle.

4. IV. (O 2, -5°C , klar): Morgens 3 + 1 Bekassine längs der Mittelnehrung nach SW.

5. IV. (O 2, 0° , gegen 12h dichter Stratus, ab 14h diesig, 17h Wind auf SW 3, Aufklärung): Von 6—9h 116 Bekassinen nach SW, ganz niedrig über See fliegend, manchmal weit draußen (wo sich vermutlich die meisten der Kontrolle entziehen), gelegentlich im Gefolge oder zwischen Enten, die in großer Menge ebenfalls ausschließlich nach SW wandern. In der gleichen Zeit über der Mittelnehrung (OHLENDORF und SICK) 318 Bekassinen nach SW, von 11—12h 48 Stück (6 + 1 + 36 + 5) nach SW. Den 36er Schwarm erschrecke ich durch Händeklatschen, worauf er auseinanderstiebt und einige der Vögel ähtschen. Sonst waren die bei Tage ziehenden Bekassinen stumm — bis auf ein Exemplar am 9. IV. 31 und 1 Stück, das ich am 21. IV. 32 bei Ulmenhorst auf dem Zuge nach Norden meckern (!) hörte. Bei einbrechender Dämmerung oder auch nachts vernimmt man ja öfter die Rufe einzelner Zugbekassinen. Längs der Mittelnehrung (Hauptbeobachtungsstand) und auch über der Wanderdüne (s. u.) kamen die Tagbekassinen April 31 in 10—30 m Höhe daher. Der Meckerer vom 21. IV. 32, ein zweites, geradlinig durchziehendes Exemplar am gleichen Tage und die beiden Nordflieger vom 18. IV. 31 (s. u.) zogen indessen bedeutend höher, im blauen Himmel eben noch mit bloßem Auge erkennbar. Das mag darauf hinweisen, daß sicher mancher Vogel auch dieser

Art selbst sorgfältigen Beobachtern leicht entgeht. — Weiter der 5. IV. 31: Von 15.00—16.30 h 63 Bekassinen nach SW, niedrig über See, \pm in Strandnähe. — Von 16.45—17.45 h 30 Bekassinen längs der Mittelnehrung nach SW. — Für diesen Tag ergibt das in 6½ Beobachtungsstunden 575 Bekassinen, welche Endziffer natürlich kaum annähernd die wirkliche Zugstärke widergeben dürfte. — In Agilla notiert MANGELS am 5. IV. 31 „SSO 4—5; von 6—9 h 16+10 Bekassinen von NW bezw. W nach O“.

6. IV. (SW 2, morgens +1° C): Nur nachmittags eine Gesellschaft von 15 Bekassinen über der Mittelnehrung nach SW.

7. IV. (SW—WSW 3, morgens +1° C): Keinen Zug von Bekassinen bemerkt, es sind aber an ungewöhnlichen Stellen (Gestrüpp am Haßstrand) welche eingefallen; bei Dunkelheit ährtend 1 nach SW.

8. IV. (NNW 3, -1° C, Schneefall, einige heftige Böen, nach 11 h Aufklärung): Von 6—9 h 6 Bekassinen über der Wanderdüne nach SW (HEINZE).

9. IV. (NW 3—5, 0°, Schneefall, zeitweilig Schneesturm): Von 6—9 h 1 Bekassine über der Wanderdüne rufend nach SW (HEINZE).

14. IV. (WSW 2—4, +1° C, Schneetreiben, oft starke Böen): Von 6—9 h 12 Bekassinen längs der Mittelnehrung nach SW. — MANGELS aus Agilla: „SSW 3—4, Regen- und Hagelböen; von 6—9 h 45 Strandläufer sp., wohl sicher Bekassinen, nach SW; eine einzelne hoch nach N, dann anscheinend wieder zurück (nach SW)“.

18. IV. (O 1—2, warm, klar): Von 6—9 h 1+1 Bekassine über der Mittelnehrung nach Norden. Sie flogen unruhig-bekassinenmäßig, im Gegensatz zu den vielen Wetterflüchtern letzthin, die sämtlich den typischen Zickzackflug — wohl zugunsten der Schnelligkeit — vermissen ließen. —

Die allgemeinen Zugverhältnisse auf der Nehrung sind in der Zeit vom 4.—15. IV. durch überwiegenden Rückzug fast aller Arten gekennzeichnet. Am 8. IV. werden z. B. in 3 Stunden 24 nach N und 7750 nach S ziehende Stare gezählt. Mitunter herrscht nur ganz schwacher Zug. An manchen Tagen ist das Bild sehr verwirrend, da größere Mengen derselben Art sowohl nord- als auch südwärts fliegen, zur gleichen Zeit am Beobachter passierend. Nachdem am 15. IV. nochmals besonders starker Gegenzug gewesen ist, tritt am 16. IV. bei aufklarendem Wetter und abflauendem Wind eine allgemeine Zugerschläffung ein, die Tendenz „Norden“ setzt sich aber schon durch und wird von nun an Herr der Lage.

Vorstehende Beobachtungsserie ist ein Beispiel für direkte Steuerung des Vogelzuges durch lokale Schlechtwettereinflüsse. Ganz klare Beziehungen Zugrichtung — Windrichtung ergeben sich nicht.¹⁾ Bei so extremen Witterungsunbilden werden die Vögel bei jeder Windrichtung zur Rückflucht getrieben. Die dann noch nördlich wandernden Scharen müssen erst ihre Erfahrungen machen — wenn die Panik der ihnen Entgegenflutenden sie nicht schon vorher mitzurückreißt.

1) Vgl. H. SICK, „Uebersee- und Uebereiszug an der Kurischen Nehrung“ (Vz. 3, 4, S. 179).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Sick Helmut

Artikel/Article: [Tageszug der Bekassine \(Capelia gallinago \(L.\)\) 1931 am Kurischen Haff 128-129](#)